

Hamburg-Elbe. Bleichenweg 6. d. 10.9.24.
Sehr geehrter Herr Pastor!

Es fällt mir schwer, Ihnen zu sagen, was ich
sagen möchte. Ich möchte nicht, dass Sie denken, es
sei - soweit uns Menschen das ^{auszuüben sich} überhaupt möglich ist -
Eitelkeit oder Monomanie die Urheberin meines
Briefes. Ich habe in Ihren Schriften das gefunden,
was ich noch nie in meinem Leben gefunden habe:
einen Menschen der so erbarmungslos über die Men-
schen u. Gott denkt wie ich. Ich sage Ja zu
Ihrer Theologie, nicht nur mit dem Verstand,
sondern mit dem Wesen. Ich stehe seit vielen
Jahren der evangelischen Kirche hoffnungslos gegenüber.

Aber es war keine Scheidung mit kaltem
Herzen. Ich suchte eigene Wege des Feistes
und fand sie. Ich gelangte auf meinen eigenen
Wege an ein Ziel, aber niemand folgte mir.
Und nun lese ich Sie und ich sehe, Sie sagen
dasselbe was ich sage, was ich sagen will
und es fast mich etwas wie Entsetzen. Ist das
Theologie? Dann bin ich Theologe im tiefsten
Sinne. Herr Pastor, es hat mir immer vorgeschwebt,
dass der Protestantismus die Form der Metaphy-
sik sei, die auf Erden lebendig u. fruchtbar
werden kann. Nun sehe ich es bei Ihnen drückge-
fühl.

Wenn es aber diese Möglichkeit gibt und wenn
Sie sie verkörpern, dann ist mein Platz hier
oder nirgends sonst. Dann muss ich mich hin-
setzen u. Theologie studieren u. die Kanzel be-
steigen. Und eben dann schreibe ich Ihnen.
Ich bitte Sie um einen Rat: kann ich das?

Gibt es für einen Menschen, der die Gedanken
gedacht hat und die Bücher geschrieben hat, die ich
dachte und schrieb, einen Platz innerhalb der
Pastorenschaft der Landeskirche?

Ich weiss nicht, ob Sie meine Frage vermissen

oder unbeschiden finden. Wenn Sie das nicht
sinn, so bitte ich Sie mir zu antworten, worauf=
hin ich Ihnen mein letztes Buch schicken werde,
aus dem Sie ohne weiteres sehen werden, wo=
her es ist für mich handelt. Wenn Sie
es aber sinn, so wird es mich doch nicht fernt
haben, von nemem aus eins der vielen Toren
dieser Welt geklopft zu haben die wir offen
zu finden hoffen und die verschlossen waren.

Ihr sehr ergebener
D. Hans Kinkel.